

Harsdörffer, Georg Philipp: [hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten]

- 1 Hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten/
- 2 Du schlanker Pegnitzfluß/ hier nehm ich meine Rast/
- 3 Hier schau ich deiner Fluht nicht-ungestümmen Brast/
- 4 Hier seh ich neben dir die frischbegrüneten Matten.
- 5 Du aber/ Vatterstrom in meinem Mutterland/
- 6 Ist dein Geräusche dann von Lust so weit entsessen/
- 7 Daß deiner Vfer mich ein fremdes macht vergessen?
- 8 Nein/ Vnglück Vnglück hat dich mir/ mich dir entwandt.
- 9 Es schwebet über dir ein schweres Himmelhassen/
- 10 Der Weltgemeine Sturm/des Krieges Jammerglut.
- 11 Kürtz'/ O du Wolkengott/ des starken Wetters Wut/
- 12 Laß ach! die Eger frey durchrauschen ihre Gassen/
- 13 Die manches Thal durchwäscht. Dann soll mir ihre Lust
- 14 Stäts eine Wollust seyn/ ein süsser Sinnenmust.

(Textopus: [hier sitz' ich an dem Rand/ in deines Vfers Schatten]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)